



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Juni 2019

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

EIN MENSCH WIE WIR

„Elia war ein Mensch von gleicher Art wie wir, und er betete inständig.“
(Jakobus 5,17)

Gott sei Dank, Elia war „von gleicher Art wie wir“! Er saß unter einem Baum und beschwerte sich bei Gott und drückte seinen Unglauben aus – genauso wie wir es oft tun. Aber in den Fällen, in denen er engen Kontakt zu Gott hatte, war das ganz und gar nicht so. „Elia war ein Mensch von gleicher Art wie wir,“ und doch „betete er inständig“. Die wörtliche Bedeutung dieses griechischen Ausdrucks ist großartig: Anstatt „inständig“ steht hier tatsächlich, „er betete im Gebet“. Anders ausgedrückt, „er betete immer weiter.“ Die Lektion, die wir hier lernen können, ist, dass man einfach weiter beten soll.

Klettern Sie mit mir auf den Berg Karmel und betrachten Sie diese großartige Geschichte des Glaubens. Nachdem Elia das Feuer Gottes vom Himmel herabgerufen hatte, um die Baalspropheten zu besiegen, war dringend Regen nötig, damit sich die Prophetie Gottes erfüllen würde. Und der Mann, der Feuer vom Himmel herabrufen konnte, konnte mit den gleichen Methoden auch Regen hervorbringen.

In 1. Könige 18,42 heißt es: „Elia ging auf den Gipfel des Karmel und beugte sich zur Erde und legte sein Angesicht zwischen seine Knie,“ und schloss somit alle Klänge und Anblicke aus. Er positionierte sich so, dass er weder sehen noch hören konnte, was um ihn passierte. Elia sagte dann zu seinem Diener: „Geh doch hinauf und schau zum Meer hin“ (1. Könige 18,43). Nach seiner Rückkehr antwortete der Diener: „Es ist nichts da“. Eine sehr kurze Antwort, nichts.

Können Sie sich vorstellen, was wir uns unter solchen Umständen gedacht hätten? Wir könnten sagen: „Genau wie ich es erwartet hatte“ und dann aufhören zu beten. Aber hat Elia aufgegeben? Nein. Tatsächlich sagte er sechs



Elia betet für Regen (FreeBibleimages.org)

Mal zu seinem Diener, „gehe wieder hin“. Jedes Mal kam der Diener zurück und sagte: „Nichts!“ Das siebte mal berichtete der Diener jedoch: „Siehe, es steigt eine kleine Wolke aus dem Meer auf, wie die Hand eines Mannes“ (1. Könige 18,44).

Welch eine passende Beschreibung, denn die Hand eines Mannes war im Gebet zu Gott emporgehoben worden, bevor der Regen kam. Und der Regen kam so schnell und heftig, dass Elia Ahab warnte: „Spanne an und fahre hinab, damit dich der Regen nicht zurückhält“. Dies ist eine Geschichte von Glauben und Sehen – Glaube trennt sich selbst von allem außer Gott, wobei die Augen sehen und dabei nichts sehen. Und ja, trotz der hoffnungslosen Berichte, die das Sehen liefert, ist dies eine Geschichte des Glaubens, in der weiter „im Gebet gebetet“ wird. Wissen Sie, wie man auf diese Art betet – wie man im Gebet durchhält? Lassen Sie sich nicht davon stören, dass Ihnen das Sehen entmutigende Rückmeldungen gibt, ignorieren sie sie. Unser himmlischer Vater lebt und auch wenn sich die Antwort auf unsere Gebete verspätet, gehört dies zu Seiner Güte.

Weil Elia ein Mensch von gleicher Art wie wir war, wissen wir, dass in dieser Situation Glaube nötig war, um sich weiter auf Gott zu konzentrieren und nicht auf die Situation und an Ihn und Seinen Versprechen festzuhalten. Lassen Sie uns das Gleiche tun, wenn wir für Israel beten ... wir müssen einfach nur „inständig beten“.

LASSEN SIE UNS ZUSAMMEN WACHEN UND BETEN

- **Danken Sie Gott** für Seine große Liebe für Israel. **Beten Sie**, wie es Moses für Aaron getan hat (5. Mose 9,20). Der Herr spricht: *„Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade“* (Jeremia 31,3).
- **Danken Sie Gott** dafür, dass Er für Israel kämpfen wird, nicht wegen Israels Gerechtigkeit, sondern wegen der Bosheit seiner Feinde. *„Aber die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HERRN sind wie die Pracht der Auen; sie vergehen, im Rauch vergehen sie“* (Psalm 37,20).
- **Bleiben Sie treu und beten sie beständig**. *„... indem ihr zu jeder Zeit betet mit allem Gebet und Flehen im Geist, und wacht zu diesem Zweck in aller Ausdauer und Fürbitte für alle Heiligen“* (Epheser 6,18).
- **Proklamieren Sie** das unfehlbare Wort Gottes, dass Israel Gott auf besondere Weise am Herzen liegt und dass sie immer noch das auserwählte Volk sind. *„Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel und die Erde und alles, was in ihr ist, gehört dem HERRN, deinem Gott; dennoch hat der HERR allein deinen Vätern sein Herz zugewandt, dass er sie liebte; und er hat ihren Samen nach ihnen aus allen Völkern erwählt, nämlich euch, wie es heute der Fall ist“* (5. Mose 10,14-15).
- **Preisen Sie den Herrn** dafür, dass während der Passahzeit in 2019 über 750.000 jüdische Menschen nach „Jerusalem herauf“ gekommen sind. Die Westmauer war durchgehend mit Anbetern gefüllt. Das bedeutet,



dass die Feste des Herrn in ganz Israel immer mehr an Bedeutung zunehmen und dafür geben wir Gott, unserem Herrn, allen Dank. *„Dankt dem HERRN, denn er ist gütig; denn seine Gnade währt ewiglich“* (Psalm 136,1).

- **Erheben Sie die Hände** zu Gunsten der jungen Menschen in Tel Aviv (der Hauptstadt der Gay Pride Bewegung), dass viele damit beginnen mögen, den Shabbat des Herrn zu feiern und Zeit miteinander zu verbringen, um mehr aus Gottes Wort, der Torah, zu lernen. *„... wenn ganz Israel kommt, um vor dem HERRN, deinem Gott, zu erscheinen an dem Ort, den er erwählen wird, sollst du dieses Gesetz vor ganz Israel lesen, vor ihren Ohren“* (5. Mose 31,11).

Zusammen mit den jugendlichen und den reiferen betenden Menschen in den Nationen können wir die Mächte und Gewalten der geistlichen Regionen bezwingen, die in so vielen Bereichen des Lebens in Israel wirken und Israel beeinflussen wollen, „genau wie die Nationen zu werden“. Als Christen beten wir, dass der Messias bald zurückkehren wird, um die Herzen aller Menschen zu Ihm zu wenden und dass Er auf der ganzen Erde gepriesen werden möge, beginnend in Jerusalem.

DIES SIND DIE TAGE ELIAS!!

Aufrichtig im Herrn, **Sharon Sanders**
Christian Friends of Israel – Jerusalem

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA



NACHRICHTENBRIEF

Juni 2019

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

DER BOTSCHAFTER ISRAELS WENDET SICH DER BIBEL ZU

In einer Rede vor den Regierenden Autoritäten der Welt, die man als historisch bezeichnen muss, stellte Israels Botschafter bei den Vereinten Nationen eine überraschende Verteidigung für das Recht des jüdischen Volkes auf das ganze Land Israel vor – aus der Bibel.

Die beispiellose Präsentation von Botschafter Danny Danon vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen vor einigen Wochen, kurz nach dem Passahfest, hat sich in den sozialen Medien rasch verbreitet und wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt.

Bei der 18-minütigen Verteidigung des Rechts Israels auf das Land legte der Botschafter Danon die biblischen, historischen und internationalen Fakten dar, die belegen, dass das gesamte Land Israel, einschließlich Judäa und Samaria, dem jüdischen Volk gehört.

Danon zitierte aus dem Versprechen Gottes an Abraham in Genesis (1. Mose) und sah dabei dem palästinensischen Delegierten, der ihm bei der Versammlung gegenüber saß, direkt in die Augen. Er hob seine Bibel hoch, um sie für alle sichtbar zu machen und sagte: „Das ist die Besitzurkunde für unser Land.“ Dann las Danon laut aus der Bibel, aus 1. Mose 17,8, zuerst in Hebräisch und dann in Englisch: *„Und ich werde dir und deinen Nachkommen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitz, und ich werde ihnen Gott sein.“*

Die Verwendung der Bibel zur Verteidigung des jüdischen Eigentums am Land Israel ist ein außergewöhnlicher Schritt in der modernen politischen Realität. Bisher haben es israelische Politiker abgelehnt, sich zur Verteidigung der israelischen Ansprüche an die Schrift zu wenden.

Wie erwartet reagieren die liberalen Massenmedien mit Verachtung und Zorn und schütteln den Kopf und können nicht glauben, dass ein Regierungsbeamter, der Israeli ist, es wagen würde, die Bibel zur Unterstützung von



„Das ist die Besitzurkunde für unser Land“, sagte Danny Danon, Israels Botschafter bei den Vereinten Nationen, als er am 29. April 2019 im UN-Sicherheitsrat aus der Bibel vorlas (Foto: Screenshot von jpost.com).

Israels Recht auf Land zu benutzen. In Interviews nach der Rede verspotteten die Moderatoren von CNN und Al-Jazeera öffentlich die Idee, dass die Bibel irgendetwas mit dem Anspruch des jüdischen Volkes auf eine Heimat im Land Israel zu tun haben würde. Danon blieb jedoch unbeeindruckt.

„Das Eigentum des jüdischen Volkes an Eretz Yisroel (sinngemäß, das ganze Land Israel) ist in der hebräischen Bibel und darüber hinaus gut dokumentiert (offenbar ein verdeckter Hinweis auf das Neue Testament). Die gesamte Verbindung des jüdischen Volkes mit dem Land Israel beginnt genau hier“, sagte er und hielt erneut seine Bibel hoch.

Der Botschafter wies darauf hin, dass es nicht nur die hebräische Bibel ist, die das Land dem jüdischen Volk Israel gibt, sondern das Gleiche gilt auch im Christentum und dem Islam. „Der Koran selbst akzeptiert das göttliche Anrecht des jüdischen Volkes am Land Israel“, sagte Danon der Versammlung, während er mit dem Finger direkt auf den palästinensischen Delegierten zeigte. Es war allen, die zuhörten, klar, dass sich Danon auf das gesamte Land Israel bezieht, einschließlich Judäa und Samaria (auch bekannt als Westjordanland).

In der beispiellosen Rede fuhr der israelische Botschafter fort und wies darauf hin, dass der jüdische Anspruch auf das Land Israel nicht nur in der Bibel und in der jüdischen Geschichte, sondern auch in der Geschichte der Welt bestätigt wird. „Die zwölf Stämme Israels lebten Tausende von Jahren in diesem Land“, sagte er.

Der größte Stamm Judas lebte in der Gegend, die heute als Judäa bekannt ist. Wieder startete Danon den palästinensischen Delegierten an und erklärte: „Sie alle kennen die Namen Jude und Jüdisch. Jude und Jüdisch kommen aus Judäa. Es war die Heimat unseres Königs David und Jerusalem war die Hauptstadt Israels“, sagte er.

Botschafter Danon wies abschließend darauf hin, dass „die jüdischen Rechte an dem Land Israel auch dem internationalen Völkerrecht entsprechen, wie es in diesem Gremium (UN) beschlossen wurde. Ein stärkeres und sichereres Israel bedeutet eine stärkere und sicherere Welt“, betonte er. (*Israel Today*, 21. Mai 2019 | David Lazarus).

GOLANHÖHEN

Israel sagte am Dienstag, es werde eine neue Gemeinde auf den Golanhöhen nach dem US-Präsidenten Donald Trump benennen, als Ausdruck des Dankes für seine Anerkennung des Anspruchs auf Souveränität über das strategische Plateau. Israel eroberte den Golan von Syrien in einem Krieg von 1967 und annektierte es, was international nicht anerkannt wurde. Die Vereinigten Staaten haben letzten Monat mit anderen Weltmächten gebrochen, als Präsident Trump dort ein Dekret zur Anerkennung der israelischen Souveränität unterzeichnete.

Präsident Trumps Golan-Schachzug folgte seiner Entscheidung im Dezember 2017, Jerusalem als israelische



CIA-Karte der Golanhöhen. Zu sehen sind israelische Siedlungen und syrische Dörfer bis 1989. (Foto: Wikimedia Commons).

Hauptstadt anzuerkennen und brach damit die jahrzehntelange Politik der USA über den Status der Stadt, die auch die Palästinenser für sich beanspruchen. Der Präsident hat sich als bester Freund Israels erwiesen (*Reuters*).

„Siehe, ich habe [euch] das Land gegeben, das vor euch liegt; geht hinein und nehmt das Land in Besitz, von dem der HERR euren Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, dass er es ihnen und ihrem Samen nach ihnen geben will!“
(5. Mose 1,8)

Im Messias, Lonnie C. Mings

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA